

Kindheit/ Jugend

- ganz klein: Tubenfunktionsstörung (auf und zu im Ohr?) und leicht Rauschen/Piepen im Ohr (stört mich beides nicht, ist auch beides nie stärker geworden).
- ca. LJ: KFO-Behandlung mit herausnehmbarer Zahnspange. Fast nie getragen, daher abgebrochen. Unten trotzdem gerade, oben Frontzähne „wie Kraut und Rüben“.
- ca. 16 LJ Knieschmerzen, verschwanden dann aber. Heute nur nach gewissen körperlichen Belastungen spürbar.
- Zeitgleich manchmal Kopfweg, aber schrieb es Müdigkeit und Co zu.
- irgendwann vor 20 LJ eine zeit lang Rückenschmerzen, gingen aber wieder weg.
- 2004 KFO OK Frontzahnbereich, 9 Monate feste Zahnspange hinter den Zähnen. Retainer.
- von ca. 16 LJ bis ca. 22 LJ mehrere Wurzelbehandlungen; alle mehrfach fehlgeschlagen, Zähne raus:
 - ca. 16 LJ 47 (mehrmals Wurzelbeh.); darauf rückte 48 kippend in die Lücke.
 - irgendwann (ich glaube) 35

Erwachsen

Zähne raus:

- ca. 22 LJ 24;26 (mehrmals Wurzelbeh.), 28 weil kein Gegenpart im UK.
- 2011: 27 LJ. 15 (Wurzelentzündung, nach aufgebohrter Karies die nicht wieder gefüllt und verschlossen wurde für ca. 2 Monate; ich zwang den ZA es aufzubohren, auf dem Röntgen war nichts zu sehen; war aber doch entzündet, 2 mal Wurzelbeh., dann raus); & 46 (tat leicht weh, war aber gesund, stellte MKG leider erst fest als er schon raus war).
- 2007 Implantate 24,26; 2008 Kronen (kaum Relief in Kauflächen, hat sich im Bissgefühl aber nicht spürbar ausgewirkt).
- 2010 ca. 9 Monate kontinuierliche Körperfehlbelastung durch täglich Kellnern und Studium/ PC, null Bewegung, öfter Kopfweg, ab und zu Rücken oder Schultern, aber immer sofort wieder weg. 3 Mal während 2010 leichte zahnschmerzähnliche Missempfindungen dort wo eigentlich Implantate waren (Ibuprofen, dann nie wieder bis heute). Permanent gefühlte Tropfnase. Sonst *nirgendwo spürbare* Verspannungen, vor allem nicht im Kiefer- & Gesichtsbereich.
- Juni 2011: Karies an 15, aufgebohrt, nur grob provisorisch verschlossen da ZA mich aus der Praxis warf. Zahn tat weh, brennend, über die Schläfe in den Kopf wie ein dünner brennender Faden. 14 ZA (und Endontologen) konsultiert, keiner wollte Zahn anschauen, zumachen, Röntgen. Alternative Lösungen für den Schmerz zeigte keiner auf. 46 fängt an weh zu tun.
- Muskulär bedingte, leichte Skoliose (bessert sich sehr nach Muskelbehandlung)
- August 2011: Italienischer ZA deutet auf Kiefergelenke, ich kann damit aber auf Italienisch nichts anfangen. sagt 46 sei kerngesund. OPG und DVT für 15 kein Befund. Zwingt ihn 15 trotzdem anzusehen; Ergebnis: Wurzel leicht entzündet. Weigert sich Zahn zu ziehen. 2x Wurzelbeh.; schlägt fehl, Schmerzen werden schlimmer.
- 15. August 2011: Kieferchirurg in Deutschland entfernt 15 und 46. 46 kerngesund außer Füllung hätte neu gemacht werden müssen. Während Ziehen von 46 das Gefühl als wenn mir links der gesamte Unterkiefer samt Gelenk „rausgerissen“ würde, Zahn will nicht raus, MKG sagt ich solle meinen Kopf mit den Händen gut festhalten.
- Tage danach: kaskadenartig sich aufbauende Schmerzen
- MKG sagt „mein Biss stimme nicht“ und ich bräuchte Invasiglin- Schiene (habe die Behandlung nicht durchführen lassen). Arzt entlässt mich mit dem Hinweis aufgrund der unerklärlichen und offensichtlich eingebildeten Symptome eine Psychiatrie aufzusuchen.

-

- SYMPTOME 2011 „CMD“

-

- Erstmal Entzündung der Extraktionswunde 46 durch eigenes Verschulden
- in verschiedenen Zähnen Schmerzen; wandernd drückend, brennend, ziehend, 2 sind Hitzeempfindlichkeit (heute wieder weg, manchmal sind sie empfindlich oder tun sehr komisch weh paar Tage, aber durch Masseter-Massage von innen meist schnell wieder weg).
- Kopfschmerzen ständig, manchmal bis zu 20 Tage im Monat, damals vor allem am Hinterkopf oder gesamten Kopf, manchmal so schlimm das ich nicht auftreten kann um zB. auf die Toilette zu gehen.
- Sitzen, stehen, liegen, gehen; alles tut weh, bin körperlich unheimlich schwach. Lesen oder PC / Fernsehen unmöglich.
- blitzartig eintretende schmerzen, auch ein Brennen, an 25 (sind heute auch wieder weg, traten nur im März 2014 noch einmal für 3 Tage auf und im Winter 2014 kurz).
- weiterhin Schmerzen von Zahn 15 (der nun weg war) die Schläfe hinauf
- Kopfschmerzen begleitet von ziehen aus dem Kopf in das Gesicht und in die Backenzähne, was ich als ganz schlimm empfinde (heute ist es nur noch selten da und wenn ich meine Halsmuskeln behandelt habe, habe ich den Eindruck verschwindet es meist schnell) es wird vor allem schlimmer oder provoziert durch Zugluft, Schwimmen, Nackenübungen, jegliche Hals/Nackenbelastung.
- Extremste Zugempfindlichkeit an Kopf, Hinterkopf und Gesicht
- Kontakt NUR auf 48.
- Provisorische Versorgung der Lücke 15; 46 nicht.
- Schmerzen im Bereich der Jochbögen mal links; rechts, beidseitig
- ca. halbes Jahr nicht mehr Schlaf als 2 Stunden pro Tag
- Extremste Verhärtungen der gesamten Schulter, Nacken, Halsmuskulatur. Einige Stellen hielt ich für Knochen.
- Alle paar Monate mal kleine schmerzen in 48, aber nicht dramatisch und nicht lange, eher für ein paar Minuten.
- Wangenbeißen nachts
- Eingeschränkte Beweglichkeit mit Schmerz an HWS
- Wenn ich stark den Kopf schüttele tut rechter UK/ Gesicht hinter Auge/ Ohr/ Zähne unten/ Kopf rechts weh.
- Kiefergelenk links „hakt aus“ / knubbelt/ schlenkert
- „Muskelzittern“ bei seitwärts und vor/zurück Bewegungen. Ansonsten Kieferöffnung weit und schmerzlos, zu allen Seiten.
- Der ganze Mund brennt wie Feuer.
- Diffuse kurze Zieh- oder Stichgefühle im Gesicht
- Traue mich nicht etwas hartes zu essen; kann es rein physisch aber tun.
- Selten: „Happening zwischen UK und Halsmuskel links“ ->es macht Plopp als wäre Muskel eingeklemmt gewesen
- -> Resultat aus allem: Angst und Depressionen

Oktober 2011:

- Aufnahme im [REDACTED]
- Schmerzen seien alle erklärbar, kämen aus der Muskulatur, provoziert durch falsche Okklusion. Leider keine verständliche Darstellung oder Selbsthilfe Maßnahmen. ich könne selbst zur Linderung NICHTS tun.

- Eingliederung einer Repositionsschiene mit flachen Oberflächen, auf der mein Biss sich selbst wieder finden soll.
- Wöchentlich Osteopath, Physiotherapie, Massagen, Chiropraktik und selbstredend der Klassiker: Psychotherapie. Neurologische Abklärung „atypischer Gesichtsschmerz“; Antidepressiva (25 kg Gewichtszunahme in 4 Wochen, keine Besserung meiner psychischen oder körperlichen Symptome, immerhin kann ich wieder schlafen).
- Nur am Rande: alle Ärzte und Therapeuten stellten mir alle klar, dass ich keine Besserung der Situation erwarten dürfe und mein Leben lang mit Schmerzen leben müsse. Ich wäre & bliebe jetzt ein chronischer Schmerzpatient, es sei ein Schmerzgedächtnis entstanden und es sei irreversibel. Einzige Maßnahmen: „mit dem Schmerz leben zu lernen, meine Familie und mein Partner sollen bitte nicht auf mein „Gejammer“ eingehen sondern wenn möglich das Thema wechseln um dem Schmerz den Fokus zu nehmen, ich dürfe nie wieder Stress haben, ich müsse wahrscheinlich für immer Antidepressiva nehmen. (Ausschleichen der Selben September 13 bis März 14, extrem langsam unter ärztlicher Aufsicht weil sie bis dahin nichts gebracht hatten).
- Mit Schiene deutlich verbessertes Gefühl im Nackenbereich, fühlte mich „stabiler“. Die Schiene wird 24/7 getragen (nicht zum Essen). Rückenmessung ergibt: mit Schiene stabilere Statik als ohne, aber noch nicht gut. Sonst passiert aber rein gar nichts. Kein Gefühl der Verbesserung (bis auf gefühlte Nackenstabilität).
- Dezember 2011 – Februar 2012 Schmerzlinik Bad Bramstedt. „Psychosomatisch“; Mental & körperlich nach der Klinik noch schlimmer als vorher. Hoffnung weg.
- Symptomatik verschlechtert sich, dazu kommen Augenblitze.
- Termin beim Implantologen, Implantat 15 und 46 sollten rein. CMD Arzt rät davon ab, da ich nicht psychisch stabil bin.
- März 2012 Abbruch der Verhaltens/ Schmerzbewältigungs-therapie, mental gehts mir besser ohne!
- Weiterhin keinerlei Änderung oder gar Besserung der Symptomatik.
- ZA: Mein Biss „mache was er will“, der Kontakt auf 48 wird immer stärker, auf der linken Seite kommt immer mehr Platz zwischen OK & UK-Seite, wie eine Kluft. Schiene rennt dem sozusagen „hinterher“.
- März 2012 Zweitmeinung eines anderen CMD-Spezialisten. Fußfehlstellung, Becken, Atlas (alles mit Infrarotbildgebung und anderen Verfahren aufwendigst untersucht, unter anderem auch die Körperstatik mit und einmal ohne Schiene (beides mal musste ich die Zähne pressen), mit Schiene nicht gut aber schon viel besser). Von Becken/ Füßen käme es bei mir jedenfalls nicht. Atlas spiele eine Rolle. Er sagt das einzige was Änderung bringt ist dass die Okklusion richtig eingestellt wird, er will das aber „einfach so“ machen in einer Behandlung, rein nach Gefühl, ich lehne ab. Bleibe im [REDACTED]
- Anfang April 2011:
- Zweiter Halswirbel wird zurecht gerückt. Danach am nächsten Tag laut meines Arztes total anderer Biss, er machte funktionelle Analyse, Abdrücke, Waxing usw. Ich merkte subjektiv keinerlei Veränderung aber er sagte die Kiefergelenke würden so zentriert arbeiten und zeigte mir das anhand einer Messung. Ich fragte „und wenn das morgen wieder anders ist?“ darauf sagte er „dann legen wir eben einen von beiden „Bissen“ fest. Schiene wurde dann (vorher hatte sie keine festverzahnte Oberfläche) nächsten Tag festverzahnt auf den „neuen“ Biss eingestellt.
- Mit verzahnter Schiene:
 - Keine Veränderung der Beschwerden. Zunehmend das Gefühl als würde die Schiene meine Verspannungen in Hals/Nacken/Schulter Bereich regelrecht „festhalten“.

- ziehender Brenn-Schmerz von 15 wo jetzt Lücke ist, die Schläfe hinauf ist irgendwann langsam weg, ebenso Schmerzen in den Wangen/Jochbögen
- Abwechselnde Aussagen zwischen: Der Rest Würde verschwinden sobald die Zähne gemacht sein vs. so sei das jetzt eben, Besserung sei nicht zu erwarten. Mein Körper reagiere eben so auf Stress.
- Winter 2012: mehrfach Nebenhöhlenprobleme.

- Februar 2013

- UK Frontzähne haben sich seit 2011 stark verschoben, vor allem 32.

- Februar 2013 Eingliederung der definitiven Versorgung (oben links Bisserrhöhung mit Keramikfacetten an 13-17; 23-27 & auch 48 erhöht), Gold-Inlaybrücke 14-16.
- Passte alles besser vom ersten Gefühl. War froh die Schiene nur noch nachts zu tragen.
- Neue Schiene mit flacher Oberfläche die ich Nachts tragen soll (auch damit 48 nicht weiter kippt).
- Im Liegen nur Kontakt auf 48.
- Bei zusammenbeißen immer zuerst Kontakt auf Rechter eite. Linke hängt etwas hinterher. Treffe den eingestellten Biss nur, wenn ich den Kiefer extrem weit öffne und dann ruckartig schliesse.
- Zähne treffen nun besser aufeinander, aber richtig richtig natürlich fühlt es sich nicht an. Es sei aber richtig so, das sei der richtige Biss.
- Gefühl „das die Brücke etwas eng ist“. Ausgelöst evtl. bei Provokation von „M. Nasalis“ (findet man in 2014 raus).
- Keine weitere Besserung der Symptomatik, dafür neue Symptome:
- April 2013: „komisches Gefühl“, wie viele Nadelstiche (die aber nicht wirklich schmerzhaft sind und nur sehr kurz da sind) im Gesichtsmitte, Armen und Beinen, wenn ich mich erschreckte. Später weitet sich das Gefühl aus bzw. es wandert. Es kommt gepaart mit Hitzewallungen die wie aus dem Nacken/Kopf/Gesicht aufsteigen; oder wenn ich Zb. niese. Immer nur ganz kurz da, manchmal mehrmals hintereinander. Beine nicht mehr, nur noch manchmal Arme, und vor allem verschiedene Stellen im Gesicht.
- Kaue wieder rechts. Dabei fällt mir Geschmacksveränderung auf rechter Seite auf. Denke aber das ich sie vorher vllt. einfach nicht bemerkt habe?
- Schiene wird immer mehr zum extremen Störfaktor. Sie gibt + der Bisserrhöhung zu viel Höhe rein, sodass ich zwangsläufig immer drauf beiße und auf einmal jede Nacht presse. Jeden morgen KG links gefühlt „komplett ausgerenkt“ dazu extreme Verspannungen innen im Mund. Ständiges Wangenbeißen usw.
- Habe das Gefühl das sie meine Verspannungen immer mehr „festhält“.
- Sommer 2013: Lasse die Schiene 2 mal jeweils ein paar Wochen draußen. -> körperliche Erleichterung, Hals & Schultern zeigen das erste Mal Anzeichen der Enthärtung; Mund/ Kiefer nie verspannt beim aufwachen.
- Trage Schiene wieder aus Angst 48 würde in Lücke kippen & Bisslage zerstören.
- November 2013 Implantatkronen an 24 fällt ab. 3 mal wieder rein, fällt immer wieder ab, am Schluss mit Kunststoff fest geklebt. Dummerweise habe ich genau seit dem Moment keinen Kontakt mehr auf dem Zahn(bis heute).
- Biss fängt wieder an „sich manchmal zu verlieren“.
- Zähne rechts schlagen beim Reden manchmal aufeinander, wie beim frieren.
- Dezember 2013: dumpfes „Gefühl“, kein Schmerz, in Zahn 11. Fühlt sich an, als sei hinter dem Retainer was zu essen fest gesteckt. Hält sich bis ca. April 14. Seit dem letztes selten wieder gehabt, nur für Minuten.

- Anfang 2014: Kann mit Frontzähnen nicht mehr abbeißen. Nägelkauen wäre rein physisch nicht möglich, aber auch ein Salatblatt auf Sandwich durchbeißen, Nudeln; Brötchen irgendwann sogar. Ich muss „abreißen“, statt abbeißen. Kann aber weiterhin harte Dinge problemlos kauen auf allen Zähnen sogar Nüsse usw.
- Alle Beschwerden seien unerklärbar, ich solle sie ignorieren.
- Februar 2014: Mein Arzt über gibt mich seinem Chef, weil er die Praxis verlässt: Chef: Okklusion sei okay. „das reicht so“ und die Symptome solle ich ignorieren, auch das andere Beißgefühl usw.
- Morgens ist weiterhin von Pressen alles total extrem verspannt. Tape mir nachts ca. 2 Monate die Nase zu, damit ich nicht presse. Daraufhin verspannt sich die Mundbodenmuskulatur usw; mein Biss rutscht nach links (Störkontakte in linkem OK) und nach vorne (starke Frühkontakte an 13 & 23). Analyse bestätigt.
- Vermehrt Zugempfindlichkeit.
- Mein Arzt überweist mich auf seinen Wunsch, nicht meinen, an Kollegen in Frankfurt, weil ich plane dort nach dem Studium eine Arbeit anzutreten.
- Im April bin ich das erste mal dort. Mein Biss ist wieder viel viel schlechter, wie 2011 habe ich manchmal nur kontakt auf dem letzten backenzahn, dazu Störkontakte links und an 13&23. Mein kiefer zieht immer nach links rüber. Aus dieser Ausgangslage wird der Biss für die Schiene genommen.
- FFM-Arzt erstellt eine Schiene und schleift an Zahn (nicht auf Schiene) 48 ganz bisschen was ein. Ich setze Schiene ein. Schon auf der Autofahrt nach HH beginnen Symptome
- - Symptome ab diesem Tag im April 2014:
- Beschwerden von rechtem UK bis hinauf zum Temporalis. Wandernd. nicht immer alles da, nicht immer gleich stark, mal nur einzelne beschwerden, mal alles auf einmal:
- Zahnschmerzen in 48.
- Innerhalb einer Woche kommt es öfter und doller. Dann auf einmal ein Brennen innen im Mund überall in der nähe 48. Das Gefühl als würde Wange usw. innen angeschwollen sein.
- Rechte Gesichtshälfte bis in Zunge, Mundwiklen, Lippe, Nase, unter dem Kiefer und Hals: spinnenetzartiges kribbelndes, prickelndes & taubes Gefühl (ohne das wirklich etwas taub wäre & alles nur rechts). Zunge wird auf einmal zum Störkörper und tut weh als wäre sie wund.
- Kiefer rutscht regelrecht und sichtbar nach links rüber. Lippen, alles wird optisch schief; auch objektiv.
- Meine Stimme wird tiefer; auch objektiv.
- Ich kann mich nicht mehr normal artikulieren, höre mich betrunken/ lallend an (auch objektiv).
- Schmerzen beim Schlucken, kauen, Gähnen.
- Viel reden macht Schmerzen in Zunge, Zahn und Kiefer weniger. Je mehr Bewegung desto besser.
- Mund geht nur noch eingeschränkt auf.
- Wärme keine Verbesserung, Kälte Verschlechterung.
- Rechter Kiefer brennt „innen und außen“.
- Stichartige dolle Schmerzen in Wange für ca 2-3 Wochen (nach 1 mal Bindegewebsbehandlung für immer verschwunden).
- Immer schlechtere Zahnkontakte, letzten Endes wieder nur auf 48 mit Kluft zwischen linkem und rechtem OK.
- Presse unwillkürlich die Zunge an den Gaumen, so als wolle ich den gesamten OK und Schädel anheben um den Kontakt auf 48 zu meiden. Und ich spanne Muskeln

vom Jochbei an und höher spürbar stark an um den gleichen Effekt zu erzielen. Dabei verspannt sich dann der gesamte Körper. Nur wenn ich das loslassen kann entspannt sich der Rest. KANN es aber nicht los lassen; ist ein Selbstgänger.

- Muss Mund immer weit auflassen damit rechts nicht in Frühkontakte geht.
- Kriege Rücken, Knie, Kopf, Nacken, Fußschmerzen
- Ende Mai 2015: nach 6 Wochen tragen: FFM-Schiene fliegt in den Müll. Beschwerden bleiben jedoch.
- Juni 2014: Beginn der Sensomotorischen Körpertherapie. Schafft kurzfristig Erleichterung, Änderungen im Biss, aber immer nur für wenige Stunden bis maximal Tage. Ohne diese Therapie nach 1 Woche wieder alles schlimm, mit kurzfristig und öfter etwas erträglicher; bis heute.
- Zurück ins [REDACTED] Neue Schiene, wieder mit glatter Oberfläche. Ganze CMD Behandlung von vorn. Beschwerden bleiben.
- Juli: ich kann nicht mehr als 10 Minuten lesen ohne tagelange Kopfschmerzen zu bekommen. PC das gleiche. Highlight wieder um die 3 Wochen am Stück.
- Habe extreme Schmerzen/ Krämpfe BWS, die mir regelrecht die Luft zum atmen nehmen. Im mittleren rücken. Gefühl als würde unterer Rücken durchbrechen.
- Juli 2014: MRT von Kiefergelenken und Kiefer; keine degenerativen Erscheinungen am Gelenk und auch sonst unten rechts nichts auffälliges (Tumor o.ä.).
- bis Mitte Oktober 2014: Biss wandert selbstständig und mit Unterstützung der Körperbehandlung und tägl. Eigenbehandlung von Triggerpunkten langsam *in die Richtung* der in Februar 2013 eingestellten Bissposition. Ist also weniger nach links verlaert. Biss ist nach Rausnahme der Schiene- wenn man den eingestellten von Feb. 2013 als vergleich nimmt - „immer besser“ und hält sich auch immer länger über den Tag. Nur 24 hat nie einen einzigen Kontakt. Insgesamt längere Schmerzfreiheit, Schmerzlevel sinkt allgemein. Einige Symptome verschwinden teilweise für Tage oder Wochen oder haben sich deutlich gebessert. allerdings nach wie vor jeden Tag irgendetwas.
- 28 Oktober 2014 „endlich“ das Implantat 46. Extreme Angst vor Eingriff aufgrund Angst vor einer Nervschädigung. Arzt ist super super lieb und nimmt mir die Angst soweit es ihm möglich ist und macht den Eingriff für mich so entspannt wie möglich. Alles heilt sehr gut und sehr schnell ein, er schaut es sich alle paar Tage an & ist zufrieden; ich ebenfalls.
- Damit ich nicht die Zunge auf die Wunde presse oder unaufmerksam daran herumspiele trage ich die schiene nun 3-4 Wochen 24/7. -> extrem unangenehmes Gefühl. Wenn ich sie am Tage auch trage ist der Biss total anders. Zu hoch alles. Viel stärkere Verspannungen.
- November 2014 sich zuspitzende Situation:
- Schmerzen 48, sowie auf der ganzen rechten Seite nehmen immer öfter und doller zu. Ohr wird teilweise unaushaltbar, sowie Kiefer, Mund, Zunge, Zahn; alles rechts.
- 48 wird mehrfach untersucht. Kein Befund. Ich selbst kaue extra hartes, beiße doll und lange auf meinen Finger, ziehe, drücke auf den Zahn aber das macht ihm nichts aus.
- Extreme Kopfweg nach wie vor Hinterkopf und ganzer Kopf, nun aber auch direkt auf dem Kopf, Schläfen und Stirn bis zwischen Augenbrauen; machmal das Gefühl als schöbe mir jmd einen dicken, langen Nagel in den Kopf
- Ohr mehrfach untersucht, ohne Befund.
- KG Bereich manchmal hoch druckempfindlich & oft schmerzhaft
- Ganzer Körper verspannt zunehmend trotz guter Sitzhaltung etc.

- Finde einen Triggerpunkt (?) in der Zunge (hinten) der bestialische Ohrenscherzen produziert. Nach Behandlung für eine Woche weg, dafür leider Zunge wund und sehr schmerzhaft.
- Gesicht brennt; vor allem Stirn.
- Gesicht fühlt sich an wie extrem straffe Maske.
- Kiefer ist immer zum zerreißen angespannt, loslassen unmöglich.
- Sogar 1 Minute Mundspülung ist anstrengend, oft auch kauen.
- Prickeln über Hals nur noch seltener. Taubheitsgefühle/prickeln/spinnenweben usw nicht mehr oft.
- Brennen im Mund seltener.
- Diffuse kurze Zieh- oder Stichgefühle im Gesicht
- Wandernde Zieh oder Stichgefühle kurz und nicht sehr doll in Backenzähnen
- Manchmal kann ich den Kopf nicht drehen oder neigen/ blockiert und tut sehr weh.
- Manchmal wenn ich den Kopf drehe werden die Beschwerden rechts aktiviert oder schlimmer, ist aber nicht immer so, nur manchmal.
- Manchmal Kopfschmerzen die unterschwellig wie ins Gesicht ziehen.
- Mundöffnung weit, aber schmerzhaft. Ebenso Kieferbewegungen in jede Richtung vor allem vor und zurück.
- Geschwollene Lymphknoten unterm Mund schon 3 Jahre.
- Kann teilweise nicht auf rechter Seite liegen.
- Beschwerden im Liegen meist noch doller.
- Manchmal das Gefühl als käme alles von „zwischen Sternocleidio und Kieferknochen“.
- Teilweise Mütze, Schal o.ä. auf rechter Gesichtsseite extrem unangenehm
- Zugempfindlichkeit auf dem Höhepunkt
- Schlaf komplett gestört
- Zahn- und CMD-Alpträume immer noch
- Kein normales Schlucken: stürzte OK ab, damit 48 nicht in Frühkontakt kommt, kann es nicht beeinflussen / Automatismus
- Dezember 2014: Verdacht auf Eagle-Syndrome vom [REDACTED] da Dr. [REDACTED] zufällig auf einem OPG von 2011 rechter Seite einen verlängerten PS erkennen kann. Was nun? Kein Plan.
- Erneute Besprechung aller Symptome: ich solle sie einfach ignorieren.

Änderungen seit Aufbissbehelf:

Nacken/Schultern lockern sich

Gesicht lockert sich ein bisschen

Jedes mal wenn aufbissbehelf korrigiert wurde starke Schmerzen der Zähne beim Essen. bisher wurde es dann immer nach einem Tag ca weniger/weg. mal sehen wie es diesmal ist.

Kribbeln im Gesicht ist erstmal weg seit Montag

Konnte wieder im Bett auf linker oder rechter Seite liegen ohne das Beschwerden explodierten

Kann meine Hand auf die rechte Gesichtsseite / Ohr usw legen ohne das es weh tut
Kiefer hakt ganze Zeit (war vorher nicht so doll)

Kopfschmerzen setzen mit Einsetzen des AB ein, verschwanden, heute morgen wieder da, beobachten

Beim und kurz nach dem Essen (mit Behelf) extreme schmerzen im rechten Schlund/Ohr/ Zungenbereich —> schwer zu differenzieren ob es „schlimmere Beschwerden“ sind, bzw „halsbbschwerden neu sind“ oder ob ich mir nen halsinfekt zugezogen habe; abwarten.

Stiche in Zunge und Lippen, aber nur kurz

Schemrzen beim Kopfschütteln weniger, nur genauso stark wenn Schiene beim Zähneputzen draußen ist und danach noch ca ne halbe std /std

Nach der Korrektur heute - und ich denke auch durch unser Gespräch!- kein suchen mehr nach dem Biss und gleichzeitig dann auch weniger verspannungsgefühl der Kiefer. Sie schreiben so schön im Blog „vllt auch nie wusste was ein normales bissgefühl ist“ naja also früher habe ich mir erstens niemals Gedanken drum gemacht und zweitens hatte ich da mit dem biss auch keinerlei Probleme die mir bewusst gewesen wären

Kopfweh im Hinterkopf nicht mehr aufgetreten, Schläfen auch nicht mehr diese Woche, wenn nur kurz für Sekunden.

Stirn noch krass verspannt will sich manchmal lockern aber kann es noch nicht

„Fast-„ Dauerbeschwerden im Kiefer rechts sind diese Woche nicht mehr da gewesen bisher; die kommen immer gepaart mit Zunge/ Ohr / 48, kann es schlecht sagen aber Kiefer kam nicht mehr vor.

Taubheit bis in Mundwinkel/Lippen diese Woche auch nicht

—> habe das gefühl das alles permanent am arbeiten ist.

PS: die KFO hatte nichts mit Behandlung zu tun.